

Ein Berufsbild – viele Bildungswege:

## Der Qualifikationsrahmen für Soziale Arbeit in Österreich

BIRGIT BÜTOW & AMANCAY JENNY (UNIVERSITÄT SALZBURG, FB ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT)

„BERUFSGESETZ FÜR DIE SOZIALE ARBEIT – FÜR EIN ENDE DER UNENDLICHEN GESCHICHTE!“

WIEN, 2. JULI 2025

---

# Gliederung

---

1. Einleitung
2. Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit: Vom „Wildwuchs“ und der Vielfalt von Ausbildungen
3. Zugänge zu Gemeinsamkeiten: u.a. Konzept der „reflexiven Professionalität“
4. Auf dem Weg zu einem Qualifikationsrahmen
5. Offene Fragen und Herausforderungen
6. Ausblick

# Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit: Von Vielfalt und „Wildwuchs“ (Scheipl, 2003, 36)

---

- Vielfalt in den Zwischen- und Vorkriegsjahren: Fürsorge & universitäre Ausbildungen
  - Fürsorge-Ausbildungen (bis 1960er Jahre); seit 2000er Jahre: FH-Ausbildungen; universitär seit 1978 (Graz)
  - Akademien für Sozialarbeit; Bundesausbildungsstätten für Sozialpädagogik
  - verwirrende, gleiche Begriffe: z.B. Abschluss Sozialpädagogik
  - Ausbildungen auf verschiedenen Niveaus und vielfältigen Begriffen – von unterschiedlichen Trägern = österreichische Besonderheit
- >>> FOLGEN: unklare Übergänge, Anerkennung, politische Lobby, Professionalisierung und Disziplinentwicklung

# Einige Marksteine für Österreich

---

- Einer der Startpunkte von Debatten im Jahr 2014 in Klagenfurt: Ausbildungsfragen, Übergänge, Bestandsaufnahme – über die Ausbildungsgänge hinaus
- Startpunkt Netzwerk „Sozialpädagogik“ – Debatten innerhalb FBKSSO, obds, ogsa
- Kontroversen und produktive Diskussionen, u.a. im Zuge der Gründung des Österreichischen Jahrbuchs für Soziale Arbeit
- Identifikationsrahmen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (2022)
- Österreichische Definition Soziale Arbeit (2023)
- Ethische Grundsätze in der Sozialen Arbeit (obds & ogsa, 2024)
- Sozialarbeits-Bezeichnungsgesetz (2024)

# Annäherungen: Der „Identifikationsrahmen“ (2022)

---

- „Soziale Arbeit“ als Klammer und Oberbegriff für Sozialarbeit und Sozialpädagogik
- Gemeinsamkeiten in den Begriffen und Funktionen: berufsmäßige, umfassende, geplante, individuell abgestimmte und wissenschaftlich fundierte Unterstützungs- und Hilfeprozesse für komplexe soziale Themen und Problemlagen für Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinwesen
- Lebenswelt- und Ressourcenbezug
- Förderung sozialer Gerechtigkeit, Triple-Mandat(e), politische Einmischung
- Professionelle Reflexivität

# Zugänge zu Gemeinsamkeiten: u.a. Konzept der Professionellen Reflexivität (Dewe/Otto 2012; Bakic/Brunner/Musil 2020)

---

- Wissenschaftliche Fundierung professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit, typische Handlungsmuster in komplexen, offenen Situationen und Kontexten
- Modell der „stellvertretenden Deutung“ mit oft paradoxen Handlungssituationen und Spannungsfeldern – abstraktes und Handlungswissen mit im konkreten Fall transformiert, kontextualisiert und relationiert werden
- Typisch: Diskursive und prozessorientierte Verwendung von wissenschaftlichem Wissen, das immer rückgebunden werden muss an die situativen Bedingungen
- Theorie ist keine Praxisanleitung!
- Professionelles Handeln als wissenschaftlich fundierte „Kunst“

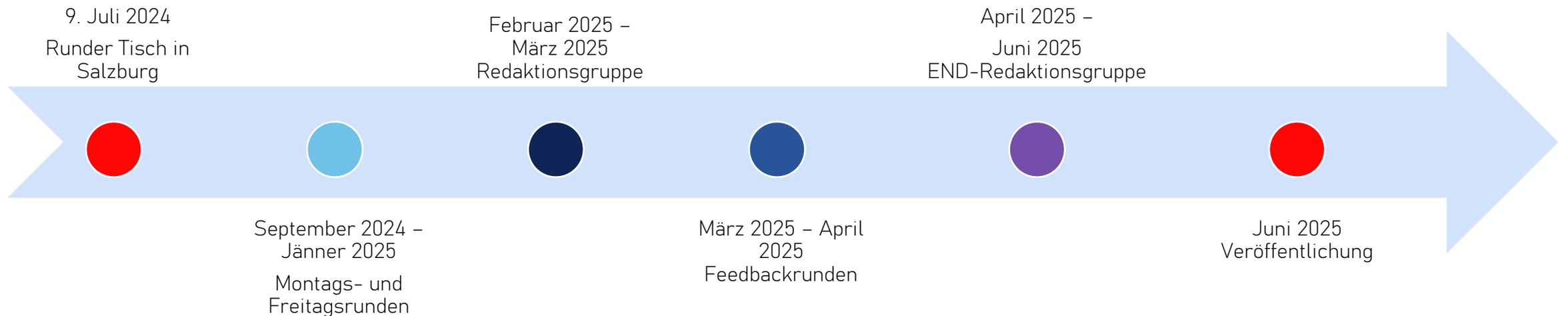
# Zugänge zu Gemeinsamkeiten: u.a. Konzept der Professionellen Reflexivität (Dewe/Otto 2012, Bakic/Brunner/Musil 2020)

- Bedeutung der Parteilichkeit gegenüber Adressat:innen – Respekt gegenüber der Handlungs- und Entscheidungsautonomie – gegen Entmündigung
- Ziel der Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten von Adressat:innen („gelingenderes Leben“ Thiersch)
- Wissenschaftliches und Alltagswissen werden zueinander relationiert – dialogischer Austausch
- politischer Aspekt: Kritik materieller, kultureller und partizipativer Lebensgrundlagen von Adressat:innen
- Zentrale Bedeutung der Reflexivität als wesentlicher Teil von Professionalität in der Sozialen Arbeit – auf allen Ebenen des Handelns (berufsbiografisch, eigene Rolle bis hin zur Organisation)



---

# Auf dem Weg zum Qualifikationsrahmen....



# Was beinhaltet der Qualifikationsrahmen?

GEMEINSAMES  
PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

QUALITÄTSSICHERUNG

ORIENTIERUNG

---

# Gemeinsames Professionsverständnis

---

Professionelle Soziale Arbeit in ihren Ausprägungsformen Sozialarbeit und Sozialpädagogik umfasst:

- Förderung und Sicherstellung von selbstbestimmter sozialer Teilhabe und Inklusion
- Förderung sozialer Gerechtigkeit, Förderung sozialer Verantwortung und Unterstützung bei der Durchsetzung sozialer Rechte
- Förderung von individuellen und kollektiven Veränderungs-, Entwicklungs- und Bildungsprozessen

# Qualitätssicherung: Ziele des Studiums

---

- Soziale Arbeit versteht sich als eine **demokratisch, ethisch und menschenrechtlich orientierte Profession**, die im Auftrag und mit dem Ziel einer modernen **pluralistischen Gesellschaft** tätig ist.
- Soziale Arbeit versteht sich **als sozialwissenschaftlich, gesellschaftstheoretisch und professionsethisch fundierte Disziplin**
- Soziale Arbeit wirkt in ihrer politischen Funktion **im Sinne der Adressat:innen mit**. Die Orientierung erfolgt **entlang professionellen Standards der Sozialen Arbeit**, mit kritischem Blick auf die gegebenen strukturellen Rahmenbedingungen, und achtet die Wahrung und Durchsetzung von **Bedürfnissen und Ansprüchen von Adressat:innen**.

# Qualitätssicherung & Orientierung: Die 9 Säulen

Global Standards of Social Work Education and Training	Säulen des Qualifikationsrahmens
Soziale Arbeit im Kontext ihrer politischen, sozialen, rechtlichen, kulturellen und historischen Bezüge	Fachwissenschaftliche Grundlagen
	Gegenstands- und Erklärungswissen der Sozialen Arbeit
	Ethische und rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
Handlungsleitende Theorien, Methoden und praktisches Wissen	Forschung in der Sozialen Arbeit
	Gesellschaftliche und institutionelle (Rahmen)-Bedingungen
	Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit
	Aktuelle Themen und Vertiefungen
Sammlung und Reflexion von Praxiserfahrungen	Praxislernphasen im Ausmaß von 375 bis maximal 600 Stunden
	(Selbst)Reflexion und professionelle Identität

---

# Der Qualifikationsrahmen steht .....

Mit seinen Inhalten für.....

- Entwicklungsschritt der Profession und der Disziplin
- Qualitätssicherung
- Richtung > Berufsgesetz

Mit seiner Form für.....

- Prozesshaftigkeit und Partizipation
- Konfliktfähigkeit und Konsensfähigkeit
- Gemeinsames und Gemeinschaft

# Noch weitere offene Fragen....

---

- Sekundäre Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit: Gestaltung und Klärung von Übergängen
- Konkretisierung von Übergangs- und Anerkennungsmodi zwischen Ausbildungsstätten FH-Uni
- Klärung von Anerkennungsmodalitäten an den einzelnen Ausbildungsstätten (Akkreditierung auf Bundes- bzw. Landesebenen – bundeseinheitlich vs. Bundesländer?)
- Klärung von Zugangskriterien von Uni-Absolvent:innen für bestimmte Praxisbereiche (sowie weitere berufsrechtliche Fragen)
- Fortsetzung eines kollegialen, konsensuellen Austauschs

# Auf dem Weg zu einem Berufsrecht!

---

*prozessorientiert*

*partizipativ*

*kollektiv*

*kooperativ*

*konsensuell*

